

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1770

VD18 13046748

Am Sonntage Rogate 1770. Evang. Joh. 16, 23 - 30.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195076

Am Sonntage Rogate 1770.

Evangel. Joh. 16, 23-30.

Eingang: Eph. 3, 12. Durch Christum haben wir ic.

1. Der Umgang mit Gott war vor dem Sündenfall das Hauptstück der Seligkeit der Menschen. Gott redete mit unsern ersten Eltern, als ein Vater mit seinen Kindern, 1 Mos. 2, 16. 22. und sie sageten ihm ihr Anliegen, ohne die allergeringste knechtische Furcht. Da nun der Umgang mit Gott die Strahlen seiner Herrlichkeit denen mittheilte, die mit ihm reden, 2 Mos. 34, 29. 30. so wurden die ersten Menschen dadurch immer seliger und herrlicher. Als aber der Sündenfall geschehen war: so war nichts als Scham und Furcht in ihren Herzen. Sie flohen von Gott, und versteckten sich, 1 Mos. 3, 8. Und da dieser knechtliche Geist in allen natürlichen Menschen ist: so ist es ja die grössste Wohlthat, daß uns durch Christum der Zugang zu Gott wieder geöffnet ist: durch Jesum Christum haben wir Freude und Seligkeit. Denn ohne Gott können wir nicht leben. Wir können seiner nicht entbehren. Wir können ohne ihn nicht selig seyn.

2. Die Beschaffenheit des Herzens der ersten Menschen vor und nach dem Sündenfall, in Ansehung ihrer Gesinnung gegen Gott, ist noch ein Bild aller Menschen nach dem Fall. Wer nicht mit Gott wahrhaftig versöhnet ist, und durch den Glauben an Jesum Christum Vergeltung der Sünden hat, der fliehet von Gott, und meidet allen Umgang mit Gott. Aber wahre Christen setzen darin ihre grössste Seligkeit, darum beten sie auch so gerne, Ebr. 4, 16.

Vortrag: Der freudige Zugang zu Gott im Gebet durch Christum.

I. Wie hat uns Christus diesen Zugang bereitet?

1. Er hat uns durch seinen vollkommenen Gehorsam mit Gott versöhnet, 1. v. 28. c. 17, 4. Durch die Sünde sind wir Menschen nicht nur von Gott und seiner Gemeinschaft getrennet, Es. 59, 2. sondern der Zorn Gottes, der Fluch des Gesetzes, ewige Strafen sind auch zugefügt.

Wir

wissen



wisse Folgen der Sünden, Ps. 5, 5. Hält uns dis nur Gottes Wort und unser Gewissen vor: können wir denn wol Muth und Freudigkeit haben, uns zu Gott zu nahen, zu Gott zu beten? Gewiß nicht! In Thälern und Klüften würden wir uns verbergen vor Gottes Angesicht, wenn es nur möglich wäre. So unglückliche Menschen sind wir alle von Natur. Gott, der die Liebe ist, muß uns hassen. Er, der uns zum ewigen Leben geschaffen hat, muß uns verdammen, wenn wir in unserm natürlichen Zustande bleiben. Aber Jesus ist unser Friede worden, und hat die Scheidewand zwischen uns und Gott weggenommen, Eph. 2, 13. 14. Er ist dazu in die Welt kommen, und hat, nach dem Willen des himmlischen Vaters, uns mit dem heiligen Gott ausgesöhnet, 2 Cor. 5, 19. Er hat eine Genugthuung für unsere Uebertretung geleistet, und dadurch ist uns der Weg zu Gott wieder eröffnet, Eph. 2, 16. 18. Hieran hat ein jeder Mensch Recht und Anspruch. Der Weg zum Vater im Gebet stehet allen Menschen offen; nur mit der Bedingung, daß sie in Jesu Namen beten, L. v. 23. 27.

2. Er hat sich, nach vollbrachtem Erlösungswerk, als unser Fürsprecher zur Rechten seines Vaters gesetzt, L. v. 28. Hier setzet er sein hochpriesterliches Amt fort, theils durch Vorhaltung seines Verdienstes, Ebr. 9, 24. theils durch seine Fürbitte für die Menschen, 1 Joh. 2, 1. 2. Zwar spricht der Heiland im Evangelio v. 26. ich sage euch nicht, daß ic. allein, es ist seine Meinung nicht, als wolle er gar nicht für sie beten, sondern er wolle jetzt nicht einmal davon reden. Er will so viel sagen: um meiner Erlösung willen, und weil ihr euch dieselbe durch den Glauben zugeeignet habt, hat euch der Vater schon lieb. Er würde euch schon erhören, wenn ihr nur in meinem Namen betet: wie vielmehr Freudigkeit müßet ihr nicht haben, da ihr noch überdis wisset, daß ich euch selbst mit meiner Fürbitte bey Gott verrete, Röm. 8, 31 u. f. Um dieser Fürbitte Jesu willen stehet dem groseßten Sünder der Weg zum Vaterherzen Gottes offen, Ebr. 12, 24. Um derselben willen wird die Gnadenzeit dem Ungehorsamen verlängert, Luc. 13, 8. 9. Um der Fürbitte Jesu willen haben alle gläubige Kinder Gottes Muth und Freudigkeit, sich zu Gott im Gebet zu nahen. Ihre Bitte wird durch die Fürsprache Jesu unterstützt.

Und

Und diese Unterstützung ist um so viel wichtiger, da der Fürsprecher selbst unsere Versöhnung und der Geber alles Heils ist, Ebr. 7, 25.

3. Wir haben durch Christum einen Zugang zu Gott, weil er uns den heiligen Geist erworben hat, und ihn in unsere Herzen sendet, Joh. 16, 7. 13. Eph. 4, 8. Hätten wir den heiligen Geist nicht: so könnte uns der eröfnete Zugang zu Gott nichts helfen, so hätten wir keine Kraft zu gehen, keine Freudigkeit, kein Vermögen, keine Lust, uns zu ihm im Gebet zu nahen. Der heilige Geist eignet uns das Verdienst Jesu durch die Wiedergeburt zu, wirkt Glauben und Liebe in uns. Er führet uns nicht nur den rechten Weg, und giebt uns Kraft zum göttlichen Wandel, sondern er führet uns auch zum Gebet, und lehret uns, im Namen Jesu Gott gefällig beten. Er giebet uns Freudigkeit zum Beten, vertritt uns mit Seufzen, und versichert uns der göttlichen Antwort, daß unsere Bitte erhöret ist, Eph. 2, 18. Zach. 12, 10. Röm. 8, 14. 16. 26. 27. Das alles haben wir unserm Heilande und seinem Verdienst zu danken.

II. Wie sollen wir denselben recht gebrauchen?

1. Wir müssen uns fleißig zu Gott im Gebet nahen, L. v. 24. Das Gebet ist eine Pflicht, die alle Menschen Gott schuldig sind. Es gehöret zur rechten Heiligung des Namens Gottes, welche im zweiten Gebot befohlen ist. Und die Vernunft lehret es uns schon, daß wir unsern Schöpfer und Wohlthäter mit Herz und Mund verehrlichen müssen. Folglich ist es strafbar, wenn der Mensch diese Hauptpflicht versäumet, 1 Sam. 12, 23. Jer. 48, 10. Wer nicht betet, der bringet sich um den Nutzen, den er nach Gottes Absicht haben sollte, Jac. 4, 2. Er handelt also thöricht, und ist grausam gegen sich selbst. Schon dieser Schade sollte uns für die Nachlässigkeit im Beten warnen. Sehen wir aber hiernächst auf den Nutzen des Gebets, L. v. 23. bedenken wir, was es für eine Glückseligkeit sey, mit Gott reden zu dürfen, betrachten wir unsere Noth und Bedürfniß, stellen wir uns die göttliche Verheißung von der Erhörung des Gebets, welches nach seinem Willen geschieht, recht vor: so erkennen wir leicht,



leicht, daß das Gebet und die Erlaubniß, beten zu dürfen, ein rechtes Mittel sey, alle unsere Noth zu lindern, ja, daß es schon ein Vorschmack des ewigen Lebens ist, 1 Joh. 5, 14. 15. Dis muß den Unbekehrten die kräftigste Ermunterung geben, daß sie anfangen zu beten: daß sie besonders um den heiligen Geist und um die Sinnesänderung bitten, damit sie um alles, was ihnen nöthig ist, den Namen des Herrn anrufen können und dürfen, Röm. 10, 12. 13. Gläubige aber sollen sich dadurch um desto mehr reizen lassen für sich und ihren Nächsten oft zu beten, weil es theils eine evangelische Hauptpflicht für sie ist, Luc. 18, 1. 1 Thess. 5, 17. theils ihre Gemeinschaft mit Gott immer besser machet, und sie auch durchs Gebet aus der Hölle Jesu eine Gnade nach der andern nehmen können, Joh. 1, 16.

2. Soll unser Gebet Gott angenehm seyn: so muß es im Namen Jesu geschehen, L. v. 23. Was das heiße, hat uns Paulus in den Eingangsworten gelehret: wir müssen zu Gott nahen durch den Glauben an Jesum Christum, unserm Herrn. Bedenket daher, ihr Ungläubigen, daß alle euer Beten vergebens ist. Ihr gläubet nicht an den Heiland, ihr liebet ihn nicht, ihr wandelt nicht in seinen Fußstapfen; folglich ist euer Gebet dem Herrn ein Greuel. Waschet euch also und reiniget euch 10. Ef. 1, 15 u. f. damit ihr in Christum eingepflanzt werdet, und im Namen Jesu beten lernet. Es müsse aber eben darum auch ferne von allen wahren Christen seyn, anders, als durch den Glauben an Jesum Christum zum Throne Gottes zu nahen. Denn nur Jesus und sein Verdienst giebet Freudigkeit und Zuversicht zum Gebet, L. v. 23. 27. So beuget denn, ihr Gläubigen, eure Knie täglich vor Gott, bittet um geistliche und leibliche Güter um Christi willen: so wird euer Herz der Erhörung auch gewiß werden, Röm. 5, 2. 5.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 682. Sieh, hie bin ich, Ehrent. 10.
 nach der Pred. - 681. O Vater, unser Gott, es ist 10.
 bey der Comm. - 677. Herr Gott, der du mein 10.
 - 676. Dir, dir, Jehova, will ich 10.